

DEval-Evaluierungen 2023-2025

Themenschwerpunkte, laufende und geplante Evaluierungen des DEval

Stand: 1. März 2023

Die Evaluierungen des DEval werden in einem **mehrjährigen und rollierenden Evaluierungsprogramm** festgelegt, das jährlich aktualisiert wird. Der in den angehängten Tabellen dargestellte Überblick über die laufenden und geplanten Evaluierungen des Instituts gliedert sich in drei Teile: erstens, ein Überblick über die noch laufenden Evaluierungen aus den vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen; zweitens, ein Überblick über die in 2023 beginnenden Evaluierungen aus dem Evaluierungsprogramm 2023-2025; drittens, eine Auflistung potenzieller Evaluierungsthemen ab 2024 aus vorausgegangenen Konsultationsprozessen.

Der Konsultations- und Planungsprozess des DEval-Evaluierungsprogramms:

Das mehrjährige Evaluierungsprogramm dient als mittelfristiger strategischer Rahmen für die Kerntätigkeit des DEval. Um Relevanz, Legitimität und Prozesssicherheit der DEval-Evaluierungen zu erhöhen, führt das Institut vor der Fertigstellung der jährlichen Aktualisierung des Evaluierungsprogramms einen strukturierten Konsultationsprozess über die Inhalte des Programms und die auf zwei bis drei Jahre angelegten Themenschwerpunkte durch. Hierbei werden Vertreter*innen des BMZ sowie die im Beirat des Instituts vertretenen Akteure um Vorschläge gebeten. Ergänzt werden diese Vorschläge um eigene Evaluierungsideen des DEval. Die gesammelten Vorschläge werden anhand gängiger Evaluierungskriterien beurteilt und die Kohärenz der Vorschläge mit den gewählten Themenschwerpunkten geprüft. Darüber hinaus wird ein angemessenes Verhältnis unterschiedlicher Evaluierungstypen angestrebt. Der Planungsprozess mündet in einen Programmvorschlag des DEval, der dem Beirat des Instituts vorgestellt wird und die Zustimmung des BMZ benötigt.

Der Beirat des Instituts umfasst Mitglieder des deutschen Bundestags, sowie Vertreter*innen aus Wissenschaft und Forschung, Zivilgesellschaft und der staatlichen Durchführungsorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit.

Das Evaluierungsprogramm 2023-2025 beinhaltet drei **Themenschwerpunkte** mit dem Ziel auch evaluierungsübergreifende Erkenntnisse in besonders relevanten Themenfeldern zu generieren:

- 1) *Instrumente und Strukturen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit*
- 2) *Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft in der Entwicklungszusammenarbeit*
- 3) *Fragile Staaten, Friedensförderung und Konfliktprävention*

Ab 2023 untersucht DEval bei thematischen Evaluierungen und Studien im Rahmen der Klärungsphase, inwiefern Themenstellung und absehbarer Fokus der Evaluierung die Durchführung einer ressortübergreifenden Evaluierung zweckmäßig erscheinen lassen.

Laufende und geplante Evaluierungen für 2023-2025

TEIL I: Laufende Evaluierungen aus vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen

TEIL II: 2023 beginnende Evaluierungen aus dem Evaluierungsprogramm 2023-2025

TEIL III: Potenzielle Evaluierungsthemen ab 2024 aus vorausgegangenen Konsultationsprozessen

TEIL I: Laufende Evaluierungen aus vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen			
Thema	Anlass und Bewertung der Evaluierung nach den DEval-Kriterien (Anhang)	Erläuterungen zum Gegenstand und Verortung im DEval	Themenschwerpunkt
Ressortgemeinsame strategische Evaluierung des zivilen Engagements der Bundesregierung in Afghanistan	<p>Anlass: Das zivile Engagement des BMZ in Afghanistan ist von hoher strategischer und politischer Relevanz für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit (EZ). Angesichts der nicht unerheblichen Risiken des EZ-Engagements in Konflikt- und Postkonfliktländern, dem geringen Deckungsgrad mit Blick auf strategische Evaluierungen in dem Land und dem zu erwartenden Lernpotenzial ist die Länderprogrammevaluierung Afghanistan zudem in hohem Maße kompatibel mit den anderen Selektionskriterien.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4</p>	<p>Gegenstand: Ziel der Länderprogrammevaluierung ist eine unabhängige und umfassende Analyse und Bewertung des zivilen Engagements des BMZ in Afghanistan. Gegenstand der Evaluierung sind nach derzeitigem Planungsstand die durch das BMZ geförderten Maßnahmen der finanziellen und technischen Zusammenarbeit.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	Fragile Staaten, Friedensförderung & Konfliktprävention
Evaluierung der Schutzgebietsförderung durch das BMZ	<p>Anlass: Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert Biodiversität jährlich mit 400 Millionen Euro und zählt damit zu den größten bilateralen Gebern weltweit in diesem Bereich. Schutzgebiete sind ein besonders wichtiger Bereich von</p>	<p>Gegenstand: Gegenstand der geplanten Evaluierung werden gemäß einem modernen Nachhaltigkeitsverständnis sowohl die gewünschten wie unerwünschten Effekte bzw. deren Verschränkungen der Förderung von ausgewählten Schutzgebieten in Partnerländern</p>	Instrumente & Strukturen der deutschen EZ

	<p>Biodiversitätsschutz. Biodiversitätsziele, die bis 2030 erreicht werden sollen, sehen vor, 30 Prozent der globalen Land- und Meeresfläche bis 2030 unter Schutz zu stellen. Deutschland als Mitglied der High Ambition Coalition for Nature and People unterstützt dieses Ziel. Die Förderung von Schutzgebieten in Entwicklungsländern durch die deutsche Entwicklungszusammenarbeit beinhaltet ökologische, soziale und ökonomische Aspekte. Die Evaluierung der Schutzgebietsförderung durch das BMZ ist von hoher politischer Relevanz, insbesondere mit Blick auf die Diskussionen um die Risiken der Interventionen.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3</p>	<p>der deutschen Entwicklungszusammenarbeit sein. Entsprechend wird neben den ökologischen Aspekten ein besonderer Fokus auf Partizipations- und Entwicklungsmöglichkeiten der lokalen Bevölkerung sowie auf die Einhaltung von Menschenrechten gelegt.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	
<p>Die Förderung nachhaltiger Lieferketten durch die deutsche Entwicklungszusammenarbeit</p>	<p>Anlass: Die Förderung nachhaltiger Lieferketten wird in der deutschen EZ durch einen breiten Instrumenten-Mix auf unterschiedlichen Ebenen (national, Partnerländer, international) verfolgt. Hierbei wird die Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen immer wichtiger. Gleichzeitig gewinnen national und international die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten (sozial, ökonomisch, ökologisch) und die Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht durch die Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Die Evaluierung wird am Beispiel internationaler Textillieferketten Auskunft darüber geben, ob und in welchem Maß der Instrumenten-Mix geeignet ist, Menschenrechte und Umweltstandards in den Ketten zu fördern und die Unternehmen in der Wahrnehmung ihrer menschenrechtlichen</p>	<p>Gegenstand: Beschreibung und Analyse des Portfolios zur Förderung nachhaltiger Lieferketten im Textilsektor durch die deutsche EZ; Evaluierung der Effektivität der Lieferketten-Förderung in Bezug auf Menschenrechte und Umweltstandards bzw. der Einhaltung und Förderung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht durch die Unternehmen und EZ in Partnerland und Deutschland (EZ@Home), c) .</p> <p>Zu den genannten Aspekten wurde eine umfangreiche Fallstudie in Bangladesh durchgeführt, das Partnerland mit dem größten und vielfältigsten EZ-Portfolio zur Förderung nachhaltiger Textillieferketten. Bewertung der Relevanz, Kohärenz, Effektivität und Nachhaltigkeit des Instrumenten-Mixes.</p> <p>Status: Abschluss in März 2023</p>	<p>Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft</p>

	<p>Sorgfaltspflicht zu unterstützen.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 3, Nr. 4</p>		
<p>Evaluierung des Corona-Sofortprogramms /der Maßnahmen des BMZ</p>	<p>Anlass: Die Corona-Pandemie stellt auch für die Entwicklungszusammenarbeit eine enorme Herausforderung dar. Angesichts der massiven finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auf Entwicklungs- und Schwellenländer hat das BMZ frühzeitig reagiert und ein Corona-Sofortprogramm von insgesamt 4,7 Mrd. EUR aufgesetzt. Das Programm ist ein weitreichendes, thematisch breit gefächertes ‚Krisenpaket‘ unter Beteiligung eines großen Spektrums an Akteuren (insbesondere im BMZ). Schwerpunkte des Programms liegen im Bereich Gesundheit, Ernährungssicherung sowie der Stärkung der internationalen Zusammenarbeit. Die Evaluierung untersucht die Verwendung der Mittel des Corona-Sofortprogramms und nimmt Bewertungen zur Angemessenheit der Verausgabung anhand der OECD DAC-Kriterien vor.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4</p>	<p>Gegenstand: Gegenstand der Evaluierung sind die Instrumente bzw. Maßnahmen, die zwischen April 2020 und Dezember 2021 über das Corona-Sofortprogramm finanziert wurden. Dabei soll insbesondere das zur Verfügung stehende Finanzierungsinstrumentarium in den Blick genommen werden. Während Modul 1 das gesamte Portfolio untersuchte, hat Modul 2 begonnen mit einer vertieften Analyse zu den angewandten Verteilungskanälen und Instrumenten, insbesondere zur sozialen Sicherung.</p> <p>Status: In Durchführung</p>	<p>Strukturen und Instrumente der deutschen EZ</p>
<p>Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel</p>	<p>Anlass: Deutschland hat sich seit langem stark für Klimaschutz und Klimaanpassung positioniert. Auch in der Entwicklungszusammenarbeit hat die Förderung von Klimaanpassungsmaßnahmen große Bedeutung. Dieser strategischen Relevanz steht eine Evaluierungslücke gegenüber, da zur Förderung von Klimaanpassungsmaßnahmen bislang keine strategischen und organisationsübergreifenden Evaluierungen vorliegen.</p>	<p>Gegenstand: Analyse des Portfolios, der strategischen Kohärenz und der Wirksamkeit von Instrumenten und Maßnahmen, die Anpassung an den Klimawandel unterstützen.</p> <p>Status (modularer Aufbau): 1) Portfolio- und Allokationsanalyse (veröffentlicht 2019)</p>	<p>Strukturen und Instrumente der deutschen EZ</p>

	Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4	2) Evaluierung von Anpassungsmaßnahmen in Landwirtschaft, Wasser und Küstenschutz (in Durchführung) 3) Instrumente zum Umgang mit residualen Klimarisiken (veröffentlicht 2021) 4) Synthesebericht (in Durchführung)	
Themenschwerpunktbericht "Fragile Staaten, Krisenprävention und Friedensförderung"	Anlass: Fragilität, Krisenprävention und Friedensförderung haben aufgrund der anhaltenden inhaltlichen Bedeutung und Aktualität der Thematik eine sehr hohe Relevanz für die EZ. Staatliche Fragilität und Gewaltkonflikte gelten als zentrale Barrieren für nachhaltige Entwicklung, weshalb Krisenprävention und Friedensförderung zu den prioritären Themen der deutschen EZ zählen. Fragile Kontexte stellen hohe Anforderungen an die Planung, Implementierung und Evaluierung von EZ-Maßnahmen. Der Themenschwerpunktbericht soll dabei auch einen Beitrag zur Reflexion und Weiterentwicklung der Evaluierungspraxis im Themenfeld leisten.	Gegenstand: Der Themenschwerpunktbericht synthetisiert DEval-Evaluierungen im Themenschwerpunkt und kombiniert dies mit externen Beiträgen. Er behandelt die Implementierung von EZ-Maßnahmen im Kontext von Fragilität sowie zugrundeliegende Strategien. Darüber hinaus werden Herausforderungen für Evaluierungen in fragilen Kontexten identifiziert. Status: in Durchführung	Fragile Staaten, Friedensförderung & Konfliktprävention
Meta-Auswertung durchgeführter Länderportfolio-Reviews des DEval	Anlass: Im Anschluss an die Durchführung von Länderportfolio-Reviews im Rahmen eines BMZ-finanzierten Projekts am DEval wird eine Meta-Auswertung der durchgeführten Länder-Reviews angestrebt. Dabei stehen Erkenntnisinteressen mit Blick auf länderübergreifende Erfahrungen zur Portfolio-Gestaltung wie auch zu Steuerungsfragen im Mittelpunkt. Darüber hinaus besteht seitens BMZ hoher Bedarf an konzeptionellem Input zur Ausgestaltung von Länderportfolioevaluierungen (LPE) in der deutschen EZ. Da Länderportfolio-Reviews (LPR) unter anderem mit dem Relevanz-Kriterium wichtige Teilbereiche von LPE abdecken, erscheint es	Gegenstand: Die Meta-Auswertung synthetisiert Befunde durchgeführter Länderportfolio-Reviews. Die länderübergreifende Synthese identifiziert übergeordnete Erkenntnisse zu strukturellen Herausforderungen und Potentialen deutscher bilateraler Entwicklungszusammenarbeit. Hieraus werden steuerungsrelevanten Aspekten vor dem Hintergrund der Agenda 2030 aufbereitet und den Grundsatzreferaten sowie Entscheidungsträger*innen im BMZ zur Verfügung gestellt. Durch die Synthese soll ein signifikanter Zusatznutzen der in den einzelnen LPR generierten Evidenzen sichergestellt werden.	Instrumente und Strukturen der deutschen EZ

	<p>sinnvoll, die Meta-Auswertung LPR auch dahingehend zu nutzen, Hinweise für die nutzenstiftende Ausgestaltung von LPE in der deutschen EZ abzuleiten. Relevanz sowie Lern- und Innovationspotential sind hoch; ebenso wird die Evidenzlücke als groß bewertet, da noch keine systematische Auswertung von LPR vorliegt.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4</p>	<p>Status: in Durchführung</p>	
<p>Pilotevaluierung Länderportfolioevaluierung LPE</p>	<p>Anlass: Für die strategische Steuerung seiner Länderportfolios sind Erkenntnisse aus LPEs für das BMZ von großer Bedeutung. Neben strategischen Evaluierungen und Studien mit starkem Themen-, Instrumenten- und Strategiebezug wird das DEval zukünftig daher regelmäßig LPEs durchführen. In einer ersten Phase wird das DEval mit einer Pilotevaluierung beginnen. Die Relevanz und Innovations- sowie Lernpotenziale werden als hoch eingeschätzt; ebenso wie die Durchführbarkeit.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4</p>	<p>Gegenstand: Länderportfolioevaluierungen (LPE) untersuchen die gesamte bilaterale EZ in einem Partnerland möglichst umfassend nach gängigen Evaluierungskriterien, um zu Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die zukünftige Ausrichtung der Zusammenarbeit zu gelangen. Aufbauend auf seinen bisherigen Erfahrungen mit den Länderportfolioevaluations (LPR) und anderen länderbezogenen Evaluierungen wird das DEval eine erste LPE konzipieren und durchführen.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	<p>Instrumente und Strukturen der deutschen EZ</p>
<p>Evaluierung der Wirksamkeit von Dezentralisierungsvorhaben in Afrika</p>	<p>Anlass: Die Evaluierung von Dezentralisierungsvorhaben in Afrika ist angesichts des großen, breiten und langjährigen BMZ-Portfolios im Themenbereich von hoher Relevanz. Das Thema ist als Handlungsfeld von Governance im Rahmen des BMZ 2030-Kernthemas „Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ auch weiterhin sichtbar. Angesichts der hohen Evidenzlücke und dem zu erwartenden Lernpotenzial ist die Evaluierung in hohem Maße kompatibel mit den anderen Selektionskriterien und dem fortlaufenden</p>	<p>Gegenstand: Die Erkenntnisinteressen erstrecken sich insbesondere auf Lernerfahrungen auf strategisch-konzeptioneller Ebene (u.a. welche Ansätze haben funktioniert?). Lassen sich Länderkategorien bilden, für die unterschiedliche Ansätze geeignet sind? Welche aggregierbaren Standardindikatoren zur Wirkungsmessung sind sinnvoll? Welche Rolle spielt die Koordination mit anderen Gebern, insbesondere die Verzahnung von technischer und finanzieller Zusammenarbeit? Daneben existieren auch zahlreiche Detailfragen</p>	<p>Fragile Staaten, Instrumente und Strukturen der deutschen EZ</p>

	<p>Themenschwerpunkt „Instrumente und Strukturen der deutschen EZ“.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4</p>	<p>mit Blick auf Ausgestaltung und Wirkungen der Vorhaben. Es gibt große Heterogenität sowohl der Kontextbedingungen als auch der Ausgestaltung und Zielsetzung von Dezentralisierungsvorhaben in Afrika. Daher soll die Evaluierung eine große Bandbreite an Fragen und Fällen abdecken, um nützliche Evidenz zu generieren.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	
Themenschwerpunktbericht „Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft“	<p>Anlass: Wie in den Leitlinien zur MEP-Gestaltung festgelegt, werden die Themenschwerpunkte des DEval mit einem Themenschwerpunktbericht abgeschlossen. Der Themenschwerpunktbericht Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft wird Wissen aus DEval-Evaluierungen und anderen Quellen synthetisieren. Er ist an die breitere Fachöffentlichkeit gerichtet und synthetisiert vorrangig bestehendes Wissen. Mit dem Ziel, den Themenschwerpunktbericht „Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft“ im Jahre 2023 fertig zu stellen, soll in diesem Jahr mit der inhaltlichen und methodischen Planung des Berichts begonnen werden.</p>	<p>Gegenstand: Der Themenschwerpunktbericht umfasst Inhalte zum Thema Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft z.B. in den Bereichen Förderung von Lieferketten, Strukturierte Fonds/ <i>blended finance</i> und Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft (z.B. das developp Programm) aus Veröffentlichungen des DEval und weiterer Akteure. Bestehende Inhalte können mit vertiefenden Analysen erweitert werden. Hierfür werden u.a. die Recherchearbeiten an einer „Kartierung“ der verschiedenen eingesetzten Ansätze und Instrumente der Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft weitergeführt.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft
Evaluative Studie zu den Effekten deutscher/ internationaler Beiträge zur Minderung von Treibhausgasemissionen in Entwicklungs- und Schwellenländern	<p>Anlass: Ein effektiver Beitrag der Entwicklungszusammenarbeit zum Klimaschutz in den Ländern des globalen Südens gewinnt angesichts der zunehmenden Klimakrise kontinuierlich an Relevanz. Um Entscheidungsträger*innen der deutschen EZ aber auch in anderen Geberländern relevantes Orientierungswissen an die Hand zu geben und evidenzbasierte Politikgestaltung zu</p>	<p>Gegenstand: Angesichts der teilweise ungenügenden bzw. unsicheren Datenlage zu Treibhausgasemissionen in Entwicklungs- und Schwellenländern, wird sich die DEval-Studie voraussichtlich auf den Themenbereich erneuerbare Energien/Energieeffizienz konzentrieren und dabei untersuchen, inwieweit die deutsche und internationale EZ zum Ausbau</p>	Instrumente und Strukturen der deutschen EZ

	<p>fördern, wird das DEval eine makro-quantitative Studie im Bereich Klimaschutz (Mitigation) durchführen und damit an seine teilweise noch laufenden Arbeiten im Bereich Klimaanpassung anknüpfen. Von übergeordnetem Erkenntnisinteresse im Themenfeld Klimaschutz ist dabei, inwieweit die deutsche (und internationale) EZ effektive Beiträge zur Minderung von Treibhausgasemissionen in Entwicklungsländern geleistet hat. Hierfür wird das DEval eine länderübergreifende, primär statistisch angeleitete, evaluative Studie durchführen, die neben den Beiträgen der deutschen und internationalen EZ auch wichtige lokale Kontextfaktoren wie z. Bsp. die Größe, das Einkommensniveaus oder die politische Verfasstheit eines Landes berücksichtigen wird.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4</p>	<p>erneuerbarer Energien beigetragen haben. Eine solche Vorgehensweise würde sowohl einen signifikanten Teil des deutschen Portfolios im Bereich Klimaschutz abdecken, als auch thematisch gut zu der neuen Kernthemenstrategie Klima und Energie passen. Dieses Vorgehen würde relevante Evidenz generieren und einen auch international sichtbaren Beitrag leisten.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	
<p>Unterstützung des BMZ für freiwillige Rückkehr und Reintegration</p>	<p>Anlass: Seit 2017 hat das BMZ seine Unterstützung zur freiwilligen Rückkehr und Reintegration für in Deutschland lebende Migrant*innen ohne Bleiberecht oder Bleibeperspektive stark ausgebaut. Eine besondere Rolle spielen hierbei die Beratungszentren in den Herkunftsländern als zentrale Anlaufstellen für Migrant*innen. Sie sollen die nachhaltige Reintegration von Rückkehrer*innen unterstützen, zunehmend aber auch zu regulären Migrationswegen beraten.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4</p>	<p>Gegenstand: Die Breite der Aktivitäten der deutschen EZ in diesem Themenfeld erfordert eine weitere Fokussierung und Spezifikation des Gegenstands sowie des Erkenntnisinteresses in der Klärungs- und Konzeptionsphase der Evaluierung. Fragen zur entwicklungspolitischen Wirksamkeit der Maßnahmen im Themenfeld Rückkehr und Reintegration sollen daher im Fokus dieser Evaluierung stehen. Diese beziehen sich sowohl auf die Maßnahmen zur Unterstützung der nachhaltigen Reintegration von Rückkehrer*innen und damit verbundenen Entwicklungseffekten als auch auf die Förderung der regulären Migration.</p>	<p>Fragile Staaten, Friedensförderung & Konfliktprävention; Instrumente und Strukturen der deutschen EZ</p>

		Status: in Durchführung	
Einstellungen der Bevölkerung zu Entwicklungspolitik und nachhaltiger Entwicklung – Meinungsmonitor Entwicklungspolitik 2024	<p>Anlass: Der DEval-Meinungsmonitor Entwicklungspolitik bietet zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren in einem zweijährigen Turnus regelmäßig qualifiziertes Feedback und Orientierungswissen über die Einstellungen und das Verhalten der Bürger*innen im Politikfeld für ihre entwicklungspolitische Strategie-, Bildungs- und Kommunikationsarbeit. Damit trägt die Studie dazu bei, dass Diskussionen zur Sicht der Bevölkerung auf Entwicklungspolitik auf Grundlage solider empirischer Evidenz geführt werden können und das Risiko von Fehlwahrnehmungen minimiert wird.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4.</p>	<p>Gegenstand: Der DEval-Meinungsmonitor Entwicklungspolitik 2024 soll die Untersuchung der Einstellungen der deutschen Bevölkerung zu Entwicklungspolitik, nachhaltiger Entwicklung und globalen Herausforderungen fortschreiben. Als Schwerpunktthemen sollen die Einstellungen zu Entwicklungszusammenarbeit im Kontext des Krieges in der Ukraine sowie die Einstellungen zu feministischer Entwicklungspolitik untersucht werden.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	Bezüge zu allen Themenschwerpunkten
TEIL II: In 2023 beginnende Evaluierungen aus dem Evaluierungsprogramm 2023-25			
Datengrundlage und Methodik der Effizienzbewertung in Evaluierung der deutschen EZ	<p>Anlass: Eine hohe Qualität der Projektevaluierungen von Entwicklungsorganisationen ist von großer Bedeutung für Rechenschaftslegung und Lernprozesse in der Entwicklungszusammenarbeit. Vor diesem Hintergrund untersuchen Metaevaluierungen die Qualität von Projekt- oder Programmevaluierungen und machen Empfehlungen zu deren Verbesserung; Evaluationssynthesen werten die Befunde von Projektevaluierungen auf einer höheren Ebene aus und liefern hierdurch</p>	<p>Gegenstand: Gegenstand der vorgeschlagenen Metaevaluierung (ggf. ergänzt um eine Evaluationssynthese) ist die Analyse der Effizienzbewertung in Projektevaluierungen staatlicher (und ggf. nicht-staatlicher) Entwicklungsorganisationen der deutschen EZ. Das Erkenntnisinteresse der Metaevaluierung wäre auf die Praxis der Effizienzbewertung und deren potenzielle Verbesserung bzw. die dafür notwendigen Voraussetzungen gerichtet. Das Erkenntnisinteresse der Evaluationssynthese wäre auf die</p>	Instrumente und Strukturen der deutschen EZ

	<p>strategisch relevante Erkenntnisse für Entscheidungstragende.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4</p>	<p>organisationsübergreifende Effizienz der deutschen EZ bzw. der darauf wirkenden Einflussfaktoren gerichtet.</p> <p>Status: in Vorbereitung</p>	
Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte	<p>Anlass: Im Zuge globaler Krisen sind weltweit Rückschritte in der Bekämpfung von Mütter- und Kindersterblichkeit, Teenagerschwangerschaften sowie geschlechtsbasierter Gewalt – insbesondere auch von benachteiligten Gruppen – feststellbar. Dieses Defizit der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (SRGR) von Menschen in Partnerländern wird von der deutschen EZ im Rahmen eines eigenen Aktionsfelds SRGR adressiert.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4</p>	<p>Gegenstand: Gegenstand der Evaluierung ist das Aktionsfeld SRGR sowie entsprechende Maßnahmen der deutschen EZ zur Förderung von SRGR in Partnerländern. Die Evaluierung soll zur Weiterentwicklung des Feldes beitragen – etwa indem die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der deutschen EZ auch im Sinne der Rechte-Inhabenden in Partnerländern untersucht wird.</p> <p>Status: in Vorbereitung</p>	--
Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft durch die deutsche EZ	<p>Anlass: Das Konzept einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft geht über die klassische Abfallvermeidung und Recyclingkonzepte hinaus und versucht stattdessen, die Wirtschaftsabläufe nicht mehr linear, sondern in geschlossenen Energie- und Rohstoffzirkeln zu organisieren. Aufgrund der hohen und stetig steigenden Bedeutung von Rohstoffbewirtschaftung und Rohstoffnutzung für eine ökologisch nachhaltige Entwicklung stellt sich die Frage nach der Bedeutung und Wirksamkeit dieses zunehmend relevanten Themenfeldes für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4</p>	<p>Gegenstand: Gegenstand der Evaluierung sollen neben einer Sichtung des deutschen Portfolios vor allem konzeptionelle Befunde sowie Wirksamkeitsanalysen und deren Synthese sein, um auf dieser Grundlage zur Weiterentwicklung des Themenfeldes in der deutschen EZ beizutragen.</p> <p>Status: in Vorbereitung</p>	Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft

<p>Evaluative Studie der Kooperationen und Projekte der Entwicklungszusammenarbeit im Bereich (erneuerbare) Energie(n) mit afrikanischen Staaten</p>	<p>Anlass: Insbesondere sollen Maßnahmen aus der „Grünen Bürgerenergie für Afrika“ in den Blick genommen werden, um Erkenntnisse darüber zu generieren, welche der Maßnahmen sich für die zukünftige Portfoliogestaltung der bilateralen EZ bewährt haben.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4</p>	<p>Gegenstand: Gegenstand der evaluativen Studie ist das dt. EZ-Portfolio zur Förderung von Energieversorgung im ländlichen Afrika, mit einem besonderen Augenmerk auf (bezahlbaren) Zugang zu (grüner) Energie. Neben länderübergreifenden Analysen plant das DEval 2-3 Länderfallstudien durchzuführen. In diesen Fallstudien soll der Fokus auf Ansätzen liegen, die in der grünen Bürgerenergie Anwendung gefunden haben sowie auf vergleichbaren Ansätzen und Vorhaben. Die evaluative Studie, welche den Ansatz eines fallstudienbasierten Rapid Assessments für das DEval pilotieren wird, ist mit nur zwei Referenzgruppensitzungen geplant und soll nach ca. 12 Monaten einen ersten Berichtsentwurf zur Kommentierung vorlegen.</p> <p>Status: in Vorbereitung</p>	<p>--</p>
<p>Analyse des multilateralen Engagements der deutschen EZ</p>	<p>Anlass: Das multilaterale Engagement der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist von ausgeprägter strategischer Relevanz. Die multilateralen Beiträge des BMZ umfassen zum einen Kernfinanzierungen ausgewählter internationaler Organisationen (Pflichtbeiträge und -beteiligungen sowie ungebundene, freiwillige Beiträge) mit dem Ziel, die Arbeitsfähigkeit bzw. die Mandaterfüllung dieser Organisationen zu sichern. Darüber hinaus verfolgen zweckgebundene Beiträge an internationale Organisationen spezifische entwicklungspolitisch bedeutsame Themen bzw. institutionelle Ziele des BMZ. Um das multilaterale Engagement auf seine Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit</p>	<p>Gegenstand: Gegenstand einer ersten Befassung des DEval mit diesem Themenfeld soll das bestehende Portfolio sowie die im nationalen und internationalen Umfeld existierende Evidenz zur Wirksamkeit gebundener und ungebundener Beiträge zur multilateralen EZ sein (Synthese).</p> <p>Status: in Vorbereitung</p>	<p>Instrumente und Strukturen der deutschen EZ</p>

	<p>zu überprüfen, sehen sowohl die Leitlinien Evaluierung des BMZ als auch die neue DEval-Strategie vor, die aktuell existierende Evidenzlücke schrittweise zu schließen.</p> <p>Kriterien: Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4</p>		
--	---	--	--

TEIL III: Potenzielle Evaluierungsthemen ab 2024 aus vorausgegangenen Konsultationsprozessen

(erneute Überprüfung in 2023 vor Festlegung des Evaluierungsprogramms 2024-2026)

- Länderportfolioevaluierung (LPE)
- Gesundheit, soziale Sicherung, Bevölkerungspolitik (inkl. Stärkung des Gesundheitssystems)
- Nachhaltige Ernährungssicherheit und regionale Agrarwirtschaftskreisläufe in der Entwicklungszusammenarbeit
- Evaluierung der Umsetzung von Anti-Korruptionsmaßnahmen als Qualitätsmerkmal in der EZ
- Safeguarding: Beschwerdemechanismen in der deutschen bilateralen Entwicklungszusammenarbeit (EZ)
- Evaluierung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit in Partnerländern mit dem Schwerpunkt Digitalisierung
- Evaluierung Ziviler Friedensdienst

Anhang: Erläuterung der Bewertungskriterien

Die Aufnahme eines Vorhabens in das mehrjährige Evaluierungsprogramm erfolgt in einer zweiteiligen Bewertung.

Inhaltlich sind folgende Kriterien für die Entscheidung über die Aufnahme in das Evaluierungsprogramm maßgebend:

1. Strategische & politische Bedeutung: Beratungs- oder Entscheidungsbedarf aufseiten des BMZ und/oder hohe politische Sichtbarkeit des zu evaluierenden Bereichs.
2. Evidenzlücke: Geringe Abdeckung durch vorhandene Evaluierungen und Studien im Gegenstandsbereich.
3. Risiko: Wahrscheinlichkeit oder Vorliegen konkreter Anzeichen für Risiken aller Art.
4. Innovations- und Lernpotenzial: Verfügbarkeit empirisch gesicherten Wissens zur Wirksamkeit, zumal mit Blick auf künftiges Engagement.

Weitere Auswahlkriterien sind die Evaluierbarkeit, die Effizienz und die Kohärenz potentieller Evaluierungsthemen:

- Das Kriterium Evaluierbarkeit bezieht sich auf die logistische, methodische und finanzielle Durchführbarkeit der Evaluierung (i.d.R. mit maßgeblich eigenem Personal).
- Das Kriterium der Effizienz einer Evaluierung bezieht sich auf die Frage, inwieweit eine Evaluierung die geeignete und aus Kostengründen angemessene Herangehensweise darstellt, um das mit der Thematik verbundene Erkenntnisinteresse zu befriedigen).
- Das Kriterium der Kohärenz bezieht sich auf den Beitrag des Evaluierungsthemas zur inhaltlichen und methodischen Kohärenz des Evaluierungsprogramms, wobei insbesondere der Beitrag zu den gewählten mehrjährigen Themenschwerpunkten von Bedeutung ist.